

(1)

[Osnabrück \(https://www.noz.de/lokales/osnabrueck\)](https://www.noz.de/lokales/osnabrueck) > [Weihnachtsmarkt 2021 Osnabrück \(/lokales/osnabrueck/weihnachtsmarkt2021\)](#)

OPG SETZT SICH HOHE ZIELE

28.11.2021, 09:30 Uhr

Neue Ladepunkte: So will Osnabrück der E-Mobilität Schub geben

Von Rainer Lahmann-Lammert (/nutzer/96)



Rainer Lahmann-Lammert

Strom tanken im Katharinenviertel: Am Gustav-Heinemann-Platz installiert die OPG gerade neue Ladesäulen.

Neue Ladepunkte: So will Osnabrück der E-Mobilität Schub geben

OPG setzt sich hohe Ziele



00:00/04:27

Osnabrück. Jedes 93. Auto in Deutschland fährt inzwischen vollelektrisch. Ziemlich geräuschlos wächst auch die Zahl der öffentlichen Ladesäulen in Osnabrück. Und immer noch kommt es vor, dass sie von Falschparkern blockiert werden.

Ein ehrgeiziges Ziel hat sich die Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft (OPG) gesetzt: Osnabrück soll, bezogen auf die Einwohnerzahl, die Stadt mit dem dichtesten E-Ladenetz Deutschlands

([https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/2282774/osnabrueck-will-das-dichteste-e-ladenetz-in-deutschland-](https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/2282774/osnabrueck-will-das-dichteste-e-ladenetz-in-deutschland-aufbauen#comments-jump-to?r=artikellink)

[aufbauen#comments-jump-to?r=artikellink](https://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/2282774/osnabrueck-will-das-dichteste-e-ladenetz-in-deutschland-aufbauen#comments-jump-to?r=artikellink))werden. Zurzeit liefern 386 Ladestationen im Stadtgebiet Strom für die Elektroflitzer. In dieser Zahl, die uns die Stadtwerke genannt haben, sind allerdings auch die sogenannten Wallboxen für den privaten Gebrauch enthalten. 102 Ladepunkte betreibt die Stadtwerke-Tochter OPG, im Laufe des kommenden Jahres soll die Zahl mithilfe von Fördermitteln auf 146 erhöht werden. Damit sieht Geschäftsführer Wigand Maethner das ausgegebene Ziel schon in greifbarer Nähe.

Strom zapfen vor dem Traföhäuschen

nach oben

Als Standorte für diese öffentlich zugänglichen Stromzapfstellen kamen bis vor Kurzem nur die Parkhäuser und Parkplätze der OPG infrage. In Zukunft sollen es vor allem Quartiergaragen sein, von denen es in Osnabrück aber bislang nur wenige gibt. Weil die E-Mobilität aber gerade einen großen Schub bekommt, sollen auch in verdichteten Wohngebieten an geeigneten Stellen Ladepunkte angeboten werden.

Im Katharinviertel lässt sich das gerade beobachten: Vor dem Trafohäuschen am Gustav-Heinemann-Platz ist eine Parkbucht mit vier Stellplätzen der E-Mobilität gewidmet worden. Zwei Fahrzeuge können mit jeweils 22 Kilowatt betankt werden, zwei mit jeweils 75 kW oder eines mit 150. Wigand Maethner weist darauf hin, dass ein großer Teil der E-Autos ohnehin nur für eine Leistungsaufnahme von elf kW ausgestattet sei, jedenfalls wenn es um Wechselstrom geht.

Ähnlich bestückt wie die Ladestation im Katharinviertel werden Parkplätze von Bürohäusern und Geschäften, etwa der Großbäckerei Wellmann in Atter. Aus Parkstreifen am Straßenrand wollen die OPG-Strategen aber keine Stromtankstellen machen, weil die Installation teuer ist und der Betrieb als unwirtschaftlich gilt. Außerdem heißt es, dass die Säulen an solchen Standorten häufiger zugeparkt würden.

Falschparker und Langparker

Dass ein Falschparker auf einem Platz für E-Fahrzeuge steht und so anderen, die es nötig haben, den Zugang zur Steckdose versperrt, kommt in Osnabrück immer wieder vor. Aber auch wer nach dem Stromtanken noch stundenlang die Ladesäule blockiert, stört den reibungslosen Betrieb. "Da arbeiten wir an einer Lösung", sagt Lara Grewe, die als Produkt- und Projektmanagerin bei der OPG arbeitet. Favorisiert werden Sensoren im Untergrund, die ein Signal geben, wenn eine bestimmte Standzeit überschritten ist. Dann könnte demnächst ein freundlicher Hinweis unter dem Scheibenwischer stecken, den Platz in Zukunft doch bitte zügiger wieder freizugeben.



Foto: OPG

(https://www.noz.de/media/2021/11/26/mit-der-ladekarte-der-opg-kann-an-140-000-ladepunk-202111261817_full.jpeg).

Mit der Ladekarte der OPG kann an 140.000 Ladepunkten in Europa Strom gezapft werden. In Osnabrück verspricht die Stadtwerke-Tochter 100 Prozent Ökostrom.

Insgesamt laufe der Betrieb mit den Ladestationen sehr routiniert, vermerkt Geschäftsführer Maethner, und Probleme gebe es immer seltener. Die OPG ist in Osnabrück zwar der größte, aber nicht der einzige Anbieter des elektrischen Treibstoffs. Wer im Internet etwa auf [chargefinder.com](http://www.chargefinder.com) (<http://www.chargefinder.com?r=artikellink>) nachschlägt, findet an der Hansastraße bei Hellweg und an der Oldenburger Landstraße Schnellladestationen, die Gleichstrom blitzartig mit 300 kW in den Akku katapultieren können, bei Q1 am Kurt-Schumacher-Damm stehen 150 kW bereit. Für solche Anschlussleistungen sind allerdings nur sehr wenige Elektroautos ausgelegt.

In ganz Europa kompatibel

Die Preise für den "Saft" variieren meist je nach Tarif und Ladegeschwindigkeit zwischen 45 und 65 Cent pro Kilowattstunde – das ist deutlich mehr als für Haushaltsstrom gezahlt wird. Bei der OPG gilt das Versprechen der Stadtwerke, dass der Strom zu 100 Prozent regenerativen Quellen aus der Region entstammt. Die grüne Ladekarte soll mit mehr als 90 Prozent aller Ladestationen kompatibel sein, nach Auskunft von Lara Grewe sind das für 140.000 in ganz Europa.

nach oben